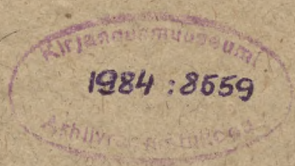


I

6990



A a b c d e f f g h
i j k l m n o
p q r s s s st
t h u v w x y z.

A B C D E F G H I
K L M N O P Q R
S T U V W X Y Z.

Die Laut-Buch=sta=ben:

a e i o u y. ä ö ü.

Die stum=men Buch=sta=ben:

b c d f g h k l m n p q r s s s st t h v w x z.

a b c d e f g h i j k l m n
o p q r s t u v w x y z.

Rebal,

gedruckt und zu haben bei J. H. Gressel.

A B C D E F G H I J K
L M N O P Q R S T U
V W X Y Z.

Ab, eb, ib, ob, ub,	ma, me, mi, mo, mu,
ba, be, bi, bo, bu,	am, em, im, om, um,
ca, ce, ci, co, cu,	na, ne, ni, no, nu,
ac, ec, ic, oc, uc,	an, en, in, on, un,
da, de, di, do, du,	pa, pe, pi, po, pu,
ad, ed, id, od, ud,	ap, ep, ip, op, up,
aff, eff, iff, off, uff,	fa, fe, fi, fo, fu,
fa, fe, fi, fo, fu,	as, es, is, os, us,
ga, ge, gi, go, gu,	ta, te, ti, to, tu,
ag, eg, ig, og, ng,	at, et, it, ot, ut,
ha, he, hi, ho, hu,	wa, we, wi, wo, wu,
ah, eh, ih, oh, uh,	aw, ew, iw, ow, uw,
fa, fe, fi, fo, fu,	ax, ex, ix, ox, ux,
af, ef, if, of, uf,	xa, xe, xi, xo, xu,
la, le, li, lo, lu,	za, ze, zi, zo, zu,
al, el, il, ol, ul,	az, ez, iz, oz, uz.

Al-ter, Blu-me, Cent-ner, Din-te, E-sel,
Fe-der, Ge-winn, Hoch-muth, Ju-den, Ka-
per, Lam-pen, Mo-nat, Nes-sel, Och-sen,
Pa-pier, Quint-lein, Rie-mer, Som-mer,
Thor-heit, Un-recht, Vo-gel, Win-de, Ka-vier,
Y-stadt, Zah-len.

Ge-bet, *palmer*

wel=ches Je=sus als Mu=ster, wie man be=ten
müs=se, sei=nen Schü=lern lehr=te.

Va=ter Un=ser, der du bist im Him=mel!
Ge=hei=li=get wer=de dein Na=me, zu uns
kom=me dein Reich. Dein Wil=le ge=sche=he,
wie im Him=mel, al=so auch auf Er=den! Un=ser
täg=lich Brod gieb uns heu=te! Ver=gieb
uns un=sre Schuld, wie wir ver=geben un=sern
Schul=di=gern! Füh=re uns nicht in Ver=su=chung,
son=dern er=löse uns von dem Ue=bel!
Denn dein ist das Reich, die Kraft, und die
Herr=lich=keit, in E=wig=keit. A=men.

Denk= und Sit=ten=Sprü=che.

Aus an=drer Feh=ler kannst du gro=ßen Vor=theil zie=hen;

Du siehst den Scha=den ein, und kannst sie
leich=ter flie=hen.

Das, was man zu=ge=sagt, muß man nicht
tren=los bre=chen;

Da=her muß man auch nicht un=ü=ber=legt ver=spre=chen.

Die Al=ten eh=re stets! Du bleibst nicht
e=wig Kind;

Sie wa=ren, was du bist, und du wirfst, was
sie sind.

Die Wahr=heit re=de stets, und wag es nie
zu Lü=gen,

Oft kannst du Men=schen nicht, und nie=mals
Gott be=trü=gen.

Durch Tu=gend müs=sen wir des Le=bens wür=
dig wer=den,

Denn oh=ne Tu=gend ist kein wah=res Glück
auf Er=den.

Ein Kind, das nicht auf Rath und gute
Wor=te hört,

Und tro=zig wi=der^{neustes}steht, ist har=ter Stra=fe werth.

Ein Mensch, der Gott ver=ehrt, er=wählt das
be=ste Theil;

Ihn pei=niigt kei=ne Furcht, er hofft mit Glück
und Heil.

Es sei dir nichts so sehr, als Ei=gen=sinn
ver=haßt;

Durch ihn wird man der Welt, so wie sich
selbst zur Last.

Gieb an=dre nicht so gleich um klei=ne Feh=
ler an;

Be=leh=re sie viel=mehr, wie man sich bes=sern
kann.

Hilf den Be=küm=mer=ten mit Wor=ten und
mit Hän=den;

Gieb reich=lich und gieb gern; doch oh=ne zu
ver=schwen=den.

Halt et=was auf dich selbst, und flie=he gro=be
Sitten;

Wer nie=drig denkt und spricht, ist nir=gend's
wohl ge=lit=ten.

Ist es dir an=ge=nehm, wenn dich die El=tern
lie=ben;

So mußt du sie auch nicht mit ei=ner That
be=trü=ben.

Sagt dir die Ein=sam=keit im Fin=stern Schre=cken
ein;

So den=ke: Gott ist hier! Wie könnt' ich
furcht=sam sein.

Kannst du was Gu=tes thun, so un=ter=laß
es nicht!

So viel du nur ver=magst, so viel ist dei=ne
Pflicht.

Nie freut ein gu=ter Mensch sich bei des An=dern
Leiden;

Er weint bei An=drer Schmerz, ist froh bei
An=drer Freu=den.

Ver=langt man dei=nen Dienst, so öff=ne schnell
dein Ohr,

Und ei=le lieb=reich selbst den Bit=ten=den zu=vor.

Wenn dei-ne El-tern dir was ernst-lich un-
ter-sa-gen,
So fol-ge, oh-ne sie vor-her, war-um? zu
fra-gen.

Wenn du was Bö-ses siehst, so thu es nie-
mals nach;
Du bist so straf-bar sonst, als der es selbst
ver-brach.

Rührt dich ein gu-ter Spruch, so ruf ihn dir
zum Glück,
Und zur Er-mun-te-rung, recht oft ins Herz
zu-rück.

Der Glau-be. *ayk.*

Ich glau-be an Gott den Va-ter, all-mäch-
ti-gen Schöp-fer Him-mels und der Er-de.

Und an Je-sum Chri-stum, sei-nen ei-ni-
gen Sohn, un-sern Herrn, der em-pfan-gen
ist von dem hei-li-gen Geist, ge-bo-ren von
der Jung-frau Ma-ri-a, ge-lit-ten un-ter Pon-
ti-o Pi-la-to, ge-fren-zi-get, ge-stor-ben und
be-gra-ben; nie-der-ge-fah-ren zur Höl-le, am
drit-ten Ta-ge wie-der auf-er-stan-den von
den Tod-ten, auf-ge-fah-ren gen Him-mel,
si-ßend zur Rech-ten Got-tes des all-mäch-ti-

gen Va=ters, von dan=nen Er kom=men wird
zu rich=ten die Le=ben=di=gen und die Tod=ten.

Ich glau=be an den hei=li=gen Geist, ei=ne
hei=li=ge chri=st=li=che Kir=che, die Ge=mei=ne
der Hei=li=gen, Ver=ge=bung der Sün=den, Auf=
er=ste=hung des Flei=sches und ein e=wi=ges
Le=ben. A=men.

Die zehn Ge=bo=te.

Das er=ste Ge=bot.

Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst
nicht an=de=re Göt=ter ha=ben ne=ben mir.

Das an=de=re Ge=bot.

Du sollst den Na=men dei=nes Got=tes
nicht un=nüt=zlich füh=ren.

Das drit=te Ge=bot.

Du sollst den Fei=er=tag hei=li=gen.

Das vier=te Ge=bot

Du sollst dei=nen Va=ter und dei=ne Mut=
ter eh=ren, auf daß dir's wohl=ge=he, und du
lan=ge le=best auf Er=den.

Das fünf=te Ge=bot.

Du sollst nicht töd=ten.

Das sechs-te Ge-bot.

Du sollst nicht e=he=bre=chen.

Das sie=ben-te Ge-bot.

Du sollst nicht steh=len.

Das ach-te Ge-bot.

Du sollst nicht falsch Zeug=niß re=den wi=der dei=nen Näch=sten.

Das neun-te Ge-bot.

Du sollst nicht be=geh=ren dei=nes Näch=sten Haus.

Das zehn-te Ge-bot.

Du sollst nicht be=geh=ren dei=nes Näch=sten Weib, Knecht, Magd, Vieh, o=der al=les, was sein ist.

Die=se Ge=bo=te be=schließt Gott al=so :

Ich, der Herr, dein Gott, bin ein star=ker ei=fri=ger Gott, der ü=ber die, so mich has=sen, die Sün=de der Vä=ter heim=sucht, an den Kin=dern, bis in's drit-te und vier-te Glied; a=ber de=nen, so mich lie=ben, und mei=ne Ge=bo=te hal=ten, thu=e ich wohl bis in's tau=send=ste Glied.

Ge-be-te vor dem Es-sen.

Die Spei-sen, die wir jetzt ge-nie-ßen wol-len, kom-men, o Gott! al-lein von dir, der du uns al-le er-hältst und sät-ti-gest. Wir dan-ken dir al-le für die-se Ga-ben und wol-len sie mä-ßig ge-nie-ßen. Seg-ne un-ser Vor-ha-ben! A-men.

Herr Gott himm-li-scher Va-ter seg-ne uns die-se dei-ne Ga-ben, die wir von dei-ner mil-den Gü-te zu uns neh-men, durch Je-sum Chri-stum un-sern Herrn. A-men.

Ge-be-te nach dem Es-sen.

Durch dei-ne Mil-de find wir jetzt ge-sät-ti-get, nimm da-für un-sern Dank, lie-ber himm-li-scher Va-ter! Gieb uns fer-ner un-sern täg-li-chen Un-ter-halt, und er-hal-te uns ge-sund. Wir ge-hen jetzt wie-der an un-serer Arbeit, stär-ke uns da-bei mit dei-ner Kraft. A-men.

Wir dan-ken dir Herr Gott himm-li-scher Va-ter, durch Je-sum Chri-stum, un-sern Herrn, für al-le dei-ne Wohl-tha-ten, der du le-best und re-gie-rest, in E-wig-keit. A-men.

Morgen-Segen.

Das walt Gott † Vater, † Sohn und
Heiliger † Geist.

Darauf dieses Gebet:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesum Christum deinen lieben Sohn,
daß du mich diese Nacht für allen Schaden
und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du
wollest mich diesen Tag auch behüten, für
Sünden und allen Uebel, daß dir all mein
Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle
mich, mein Leib und Seele, und alles in
deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit
mir, daß der böse Feind keine Macht an mir
finde. Amen.

Hiernach das Vater-Unser.

Abend-Segen.

Das walt Gott † Vater, † Sohn und
Heiliger † Geist.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn,
daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast,
und bitte dich, du wollest mir vergeben alle
meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe,
und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten,

denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das Sacrament der heiligen Taufe.

Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Das Sacrament des Altars.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete, brach's, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Das gute Kind.

Ich sollte nicht gehorsam sein?
Nicht auf der Eltern Lehren merken,
Die mich so sanft im Guten stärken;
Wie würde dieß mich einst gereun!

Ich bin ein Kind, ich weiß noch nicht
Mich selbst zu bilden, mich zu bessern;
Gehorsam kann mein Glück vergrößern,
Denn glücklich macht erfüllte Pflicht.

O beste Eltern, laßt mich nie
Durch Ungehorsam häßlich werden!
Nein, Eurer Herzen Lust auf Erden
Sei ich durch Folgsamkeit schon früh!

Weil ich noch jung bin, soll mein Fleiß
Nach dem Guten streben;
Denn so werd' ich einst als Greis
Recht zufrieden leben.
Zwar will ich mich inniglich
Meines Lebens freuen;
Doch nie also, daß es mich
Darf nachher gereuen.

Der Esel.

Ein Esel kam auf seiner Reise
An einen Strom. Am Ufer jenseits sah

Er schöne Disteln; — ei wie ging ihm die-
ses nah.

Er konnte schwimmen, doch nach seiner lieben
Weise

War er zu faul dazu.

Se, dacht er: Hier will ich in Ruh
Indessen mich bloß an der Aussicht laben
Bis dieser Strom sich wird verlaufen haben;
Er lag den ganzen Tag, der Fluß verlief sich
nicht.

Was sollt' er thun? am Abend überschwim-
men.

Da ihm, verhungert, Kraft gebricht?
Und wollt' er gleich, das konnt' er nicht.

Kind, dieser Reise gleicht dein Leben;
Der Strom dazwischen ist die Zeit.
Auf jener Seite liegt Glück und Zufrieden-
heit;

Durch Fleiß und Müh mußt du hinüber
streben;

Versäumest du jetzt die Gelegenheit,
Der Jugend Kraft, des Lebens Munterkeit,
So darb auf deine Lebens-Zeit.

Das Schreiben ist eine unentbehrliche Geschicklichkeit für die meisten Menschen; daher muß jeder, dem die Gelegenheit dazu angeboten wird, sich üben, nicht nur schön, sondern auch richtig und gut schreiben zu lernen.

a b c d e f g h i j k l m n o

a b c d e f g h i j k l m n o

p q r s t u v w x y z.

p q r s t u v w x y z.

A B C D E F G H I J K L M

A B C D E F G H I J K L M

N O P Q R S T U V W X Y Z.

N O P Q R S T U V W X Y Z.

Die Gegend wo die Sonne aufgeht, heißt Morgen (Osten), wo sie untergeht Abend (Westen), sieht man mit den Augen nach Morgen, so ist zur rechten Hand Mittag (Süden) und zur linken Mitternacht (Norden).

a b c d e f g h i j k l m n o
 a b c d e f g h i j k l m n o
 p q r s t u v w x y z. ä ö ü.
 p q r s t u v w x y z. ä ö ü.

A B C D E F G H
 A B C D E F G H
 I J K L M N O P
 Q R S T U V W X Y Z.
 Q R S T U V W X Y Z.

Der Mensch besitzt Körper- und
 Seelenkräfte; beide müssen aber ge-
 übt werden, wenn sie sich ausbilden
 sollen. Je mehr man lernt, desto
 nützlicher kann man werden, und
 desto mehr wird man geachtet.

Die deutschen und römischen Zahlen.

Eins.	Zwei.	Drei.	Vier.	Fünf.	Sechs.	Sieben.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Acht.	Neun.	Zehn.	Elf.	Zwölf.	Dreizehn.	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	XIII.	
Vierzehn.	Fünfzehn.	Sechszehn.	Siebenzehn.			
14.	15.	16.	17.			
XVI.	XV.	XVI.	XVII.			
Achtzehn.	Neunzehn.	Zwanzig.	Dreißig.			
18.	19.	20.	30.			
XVIII.	XIX.	XX.	XXX.			
Vierzig.	Fünfzig.	Sechzig.	Siebenzig.	Achtzig.		
40.	50.	60.	70.	80.		
XL.	L.	LX.	LXX.	LXXX.		
Neunzig.	Hundert.	Zweihundert.	Dreihundert.			
90.	100.	200.	300.			
LXL. (XC.)	C.	CC.	CCC.			
Vierhundert.	Fünfhundert.	Sechshundert.				
400.	500.	600.				
CCCC.	D.	DC.				
Siebenhundert.	Achthundert.	Neunhundert.	Tausend.			
700.	800.	900.	1000.			
DCC.	DCCC.	DCCCC.	M.			

